Thomasbrief

Neues aus der Thomas-Gemeinde Duisburg-Neudorf

März — April — Mai 2020

Jesus Christus beruft uns zur Liebe.

Sie bestimmt unsere Beziehung zu ihm und unseren Mitmenschen.

(Aus dem Leitbild der Thomas-Gemeinde)

Begegnungen

Seite 3	**Editorial – Holger Sielemann**
Seite 4	**Seminar mit Oliver Ahlfeld**
Seite 6	**Inspiration 20 / WGV in Essen**
Seite 8	**Gemeindeforum im Mai**
Seite 8	**Einladung zu Cafe und mehr**
Seite 9	**Familien-Kanutour 2020**
Seite 10	**Volker Kohlenberg – Nachruf**
Seite 12	**Die Allmacht Gottes**
Seite 14	**Pfadfinder Jahresausblick**
Seite 14	**Neues Gemeindemitglied Lars Rühle**
Seite 15	**Fahrradtour am 1. Mai**
Seite 15	**Kassenbericht**
Seite 16	**Kleingruppen der Thomas-Gemeinde**
Seite 16	**Gemeinde betet**
Seite 17	**Feuilleton**
Seite 18	**Kinderseite**
Seite 19	**YG-Update (Seite der Jugend)**

So dumm können nur Kinder sein!

Am Frühstückstisch unterhalten sich zwei Erwachsene über das Weltgeschehen. Das anderthalbjährige Kind der Familie spielt im Wohnzimmer.

Plötzlich zerbricht irgendetwas.

Kurze Zeit später kommt das Kind mit einem Teil einer kaputten Vase in die Küche und sagt mit einem überraschten Blick: „Da, da, da!!“, als wenn es sagen wollte: „Guck mal, was ich gemacht habe, könnt ihr da was mit anfangen?“

Der Kleine zeigt ganz offen, was er kaputt gemacht hat. So dumm können nur Kinder sein! Wir Erwachsene wissen: Was man kaputt macht, das versteckt man, verheimlicht man. Das zeigt man doch nicht so offen. Oder?

Jesus hat mal eine sehr steile Aussage gemacht. Er hat gesagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nie ins Himmelreich kommen.“ (Matthäus 18,3)

Wir sollen wie die Kinder werden: Die gehen ja offen, voll Vertrauen mit ihrem Versagen um, mit ihren „Scherben“. Und wenden sich an die, von denen sie Hilfe erwarten.

Bis auch sie die Erfahrung machen, dass sie bei Versagen Strafe bekommen, das Vertrauen zerbricht und das große Verstecken losgeht.

Gut, dass Gott auf unsere Schuld nicht brutal reagiert, losschlägt und anklagt oder sich eingeschnappt zurückzieht!

Im Gegenteil: Er hat unsere Schuld in seinem Sohn Jesus am Kreuz auf sich genommen. Er hat sie getragen an unserer Stelle:

„Es war unsere Krankheit, die er auf sich nahm. Er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen.“ (Jes. 53,4)

Und er wartet jetzt darauf, dass wir ihm wie ein Kind die Scherben bringen, unser Versagen, unsere Schuld.

Er ist der Fachmann für alle Brüche im Leben. Wer kann besser trösten, besser heilen, besser verbinden als er? Er, der unser Vater im Himmel ist!

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit,

Ihr/Euer Holger Sielemann

Seminar mit Oliver Ahlfeld

Am 1. Februar hatten wir ein Seminar mit Oliver Ahlfeld, einem Referenten für Gemeindegründung und -neubelebung des Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverbandes, und am Sonntag, 2. Februar einen Gottesdienst mit ihm.

Das Thema war: **Wie ich Brücken baue im persönlichen Umfeld.**

Wir alle sind als Gesandte unterwegs in unserer nächsten Umgebung. Mission ist das Wesen unserer Gemeinde!

In unserer Gemeindevision heißt es:

Wir sind als Christen bewusst mit Menschen aus unserem persönlichen Lebensumfeld unterwegs, die noch keine Beziehung zu Jesus Christus haben. Gemeinsam erreichen wir als Thomas-Gemeinde bis 2026 deutlich mehr Menschen als jetzt.

Oliver Ahlfeld machte in lebendiger, erfrischender Weise deutlich, worum es geht: Wir haben viel Wissen, bleiben dennoch oft stumm. Wir wissen um das „Was“ (unseren Glauben) und das „Wohin“ (Menschen zu Jesus zu bringen), doch mangelt es oft am „Wie“.

Und um diese Brücke des „Wie“ ging es in dem Seminar.

Es geht weniger darum Absolutheiten zu verkünden, als vielmehr neugierig zu machen, Fragen aufzuwerfen. Echte Fragen zu diskutieren ist besser, als Fragen zu beantworten, die niemand hat.

Gott weiß um das, was uns möglich ist und was nicht. Wir brauchen uns nicht zu unterschätzen.

Wie stelle ich es also an, Menschen Jesus näherzubringen? Unser Wissen muss lebendig werden, das läuft über Beziehungen.

Wenn wir in unserem alltäglichen Leben mit Jesus unterwegs sind, ergeben sich immer und überall Möglichkeiten, in ein Gespräch zu kommen.

Jede/r von uns hat Menschen in seinem Umfeld, mit denen er/sie Kontakte knüpfen kann, in der Nachbarschaft, im Kollegenkreis, Studienkollegen, bei Ausübung unserer Hobbies, ja auch in Seniorengruppen. Gesandt sein ist nicht vom Alter abhängig!

Bei dem Seminar am Samstag erarbeiteten wir in Tischgruppen **konkret praktische** Möglichkeiten, wie und wo wir Beziehungen herstellen (Brücken bauen) können. Es wurden vielfältige Gelegenheiten zusammengetragen, Kontakte zu knüpfen, von gemeinsam Musik machen über Hilfe beim Einkaufen, gemeinsam

grillen und essen, bis einladen.

An der Pinwand wurden die Vorschläge dargestellt, wir waren selbst überrascht, wie viel da zusammenkam:

Greifbar wird es, wenn wir **Menschen mit Namen benennen,** von denen wir glauben, dass sie Jesus in ihrem Leben brauchen. Jeder Seminarteilnehmer notierte sich drei Namen von Menschen, die er/sie zu Jesus bringen möchte. So geht unser Anliegen weg vom Abstrakten, Allgemeinen und unser Vorhaben wird ganz **konkret**!

Für diese Menschen dürfen wir beten, mit ihnen Kontakte knüpfen. Das kann beginnen bei einer Tasse Kaffee, wir können Neugier wecken, indem wir z.B. von unserem lebendigen Gemeindeleben erzählen! Wir können sie einladen (auch Gastfreundschaft ist eine Gabe Gottes), etwas mit ihnen gemeinsam unternehmen, woran sie Interesse haben (auch wenn's uns hier und da schwerfällt). So können sich Kontakte vertiefen, wir können die Menschen einladen. Aber wir sollten Menschen nicht nur einladen, sondern sie auch begleiten.

Am Sonntag, 2.2., predigte Oliver Ahlfeld über den Sendungsauftrag von Jesus an seine Jünger (Math. 10).

Hier sagt Jesus **sinngemäß:** Geht in die nähere Umgebung, geht jetzt und so, wie ihr seid! Und wenn ihr zu Menschen kommt, die euch absolut nicht anhören wollen, klopft euch den Staub von den Kleidern und geht in eine andere Stadt.

Er sagt nicht: dann zieht euch zurück und denkt*, „ich kann es ja doch nicht"*! Nein, das Gebot ist: Weitermachen, woanders hingehen.

So lasst uns auch dranbleiben und das, was uns Oliver Ahlfeld vermittelt hat, vertiefen und lebendig werden lassen!

Es ist sehr wichtig, dass wir in der Gemeinde untereinander im Gespräch und Austausch über unsere **konkreten Vorhaben** bleiben. Das kann bei allen Zusammentreffen in der Gemeinde geschehen, in Hauskreisen, auch beim Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst. Nur so werden unsere Vorhaben weiter konkretisiert und lebendig.

Und noch etwas: Wenn wir mit Menschen reden, die noch nicht im Glauben stehen, können manche Begriffe auf diese befremdlich wirken (z.B. Volk Israel, Prophet, Predigt, Heiliger Geist, Verheißung). Es wäre doch mal eine Anregung für unsere Kleingruppen, gemeinsam andere Bezeichnungen zu finden, die für noch glaubensferne Menschen verständlicher sind.

Lasst uns die wertvollen Anregungen dieses Seminars nutzen!

Das Himmelreich ist ein Schatz, wir haben ihn gratis bekommen, geben wir ihn weiter!

Ingrid Krüger

„Inspiration (engl. ausgespr.) 2020“

So heißt auch in diesem Jahr das ja noch recht neue Veranstaltungsformat des WGV (= Westdeutscher Gemeinschaftsverband), zu dem wir ja als Thomas-Gemeinde gehören.

„Inspiration“ findet am Samstag, den 20. Juni, im **Lighthouse** in Essen statt. Dort waren wir auch vor zwei Jahren. Das Gebäude fand großen Anklang. Es handelt sich dabei um eine umgebaute moderne, stylische Kirche.

Zum Thema: „Voller Inspiration leben“. Ja, göttliche Inspiration (wörtlich Einhauchung) brauchen wir immer wieder! Wir sind Menschen und brauchen einen Impuls von außen – von Gott selbst.

Ohne Inspiration bleiben wir bei uns selbst und machen nur das, was uns unsere Gedanken und Gefühle sagen.

Der Tag in Essen kann uns wieder neu mit Gottes Geist füllen – und uns einfach nur „Spaß“ machen.

Es wird parallel ein Kinderprogramm geben – für kleinere und größere Kinder extra.

Für Verpflegung ist auch vor Ort gesorgt.

Der Tag startet um 10.00 Uhr. Einlass ist ab 9.30 Uhr. Das Ende wird dann um 17.30 Uhr eingeleitet.

Es ist JEDER herzlich eingeladen. Der Tag wird modern, lebensnah, mit viel Liebe und kreativ gestaltet.

Im März wird es dann offizielle Flyer geben.

Lasst euch überraschen!

Ihr/euer

Frank Cherubin

Jahreshauptversammlung des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes (WGV)

Alle Mitglieder unserer Thomas-Gemeinde – die ja im engen Sinne Mitglieder des *WGV* sind – sind zum 25. April um 14.00 Uhr in die Andreas-Gemeinde in Mülheim eingeladen.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

- Wir hören interessante Entwicklungen, die uns direkt oder indirekt betreffen
- Wir trinken Kaffee u. essen Kuchen miteinander und lernen uns kennen
- Wir lernen von anderen
- Wir werden ermutigt, Neues zu wagen und „aus unserem sicheren Boot auszusteigen“

Vor allem werden wir am Ende wieder neu wissen: Wir sind als Gemeinde nicht alleine unterwegs. Andere haben ähnliche Herausforderungen wie wir.

Unsere Gemeinden sind bzw. der WGV ist OHNE Mitglieder nicht denkbar. Bitte nehmt euch die Zeit und kommt mit. Ohne euch geht es nicht.

Persönliche Einladungen kommen noch.

Euer

Frank Cherubin

Großer Gottesdienst zu Pfingsten

Wie einige von euch wissen, hatten alle Gemeinden des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes (WGV), dessen Teil wir als Thomas-Gemeinde ja sind, über viele Jahre am Pfingstsonntag einen gemeinsamen Gottesdienst in Velbert erlebt.

Vor zwei Jahren hatten wir uns als WGV aus der Pfingstkonferenz herausgezogen. Der Hauptgrund war, dass wir in einem anderen Veranstaltungsformat stärker unser eigenes Profil zeigen können und wir auch etwas Modernes brauchen. Daraus erwuchs der Gedanke der „Inspiration“ (engl. ausgesprochen). Die Pfingstgottesdienste finden nun immer in den Gemeinden statt.

In diesem Jahr, am 31. Mai, haben wir aber eine Ausnahme. Denn: Die dann von dem Mutterhaus allein weitergeführte Pfingstkonferenz wird nun ein letztes Mal stattfinden UND das Diakonissenmutterhaus feiert ein großes Jubiläum.

Deshalb haben wir als Gemeindeleitung gesagt: Wir lassen unseren Gottesdienst hier ausfallen und fahren mit möglichst vielen nach Velbert.

Das Programm ist sehr ansprechend: Der Redner wird Roland Werner und der Musiker Albert Frey sein! Das ist wirklich eine Top-Besetzung!

Für Essen und Trinken ist auch vor Ort wunderbar gesorgt. Das wird ein wirklich schönes Pfingstfest! Die Flyer werden demnächst ausliegen.

Euer

Frank Cherubin

Gemeindeforum im Mai

Auch in diesem Jahr werden wir wieder zwei Gemeindeforen einberufen.

Das nächste Gemeindeforum ist am **Sonntag, 17. Mai 2020**, nach dem Gottesdienst, es dauert ca. eine Stunde.

In den Gemeindeforen möchten wir auch Freunde der Thomas-Gemeinde, die nicht Mitglieder sind, aber am Gemeindeleben teilnehmen, über wichtige Prozesse und Entscheidungen informieren und Meinungsbilder erfragen.

Die Themen für das nächste Gemeindeforum stehen noch nicht fest, interessant wird es aber auf jeden Fall.

Also: Bitte den Termin vormerken!

Ein weiteres Gemeindeforum gibt es dann im November und wird rechtzeitig angekündigt.

Wir, die Gemeindeleitung, freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer, also auch auf Dich.

Bettina Kaiser

„Wohin geht es mit diesem Planeten?“

So lautet das Thema unseres nächsten „Café und mehr“ am 23. April um 15.30 Uhr in unseren Gemeinderäumen.

In den letzten Jahrzehnten geht es immer stärker um Umweltschutz und unseren Umgang mit der Erde. Mit was werden wir konfrontiert? Was können wir da selbst tun – und was eben *nicht*? Was sind unsere Gedanken und Gefühle, wenn wir in die Zukunft blicken?

Wir werden das Thema natürlich auch aus der Perspektive Gottes bzw. der Bibel anschauen.

Dieser Nachmittag ist für Jung und Alt gedacht. Er ist kostenlos, aber nicht umsonst - denn er kann unser Denken, Fühlen und Leben verändern.

Wir sehen uns…

Ihr/euer Frank Cherubin

Familien-Kanu-Tour 2020

Die schon seit vielen Jahren bei Jung und Alt beliebte Kanutour findet auch in diesem Jahr wieder an dem Wochenende nach Fronleichnam statt.

Termin: 12. – 14. Juni 2019

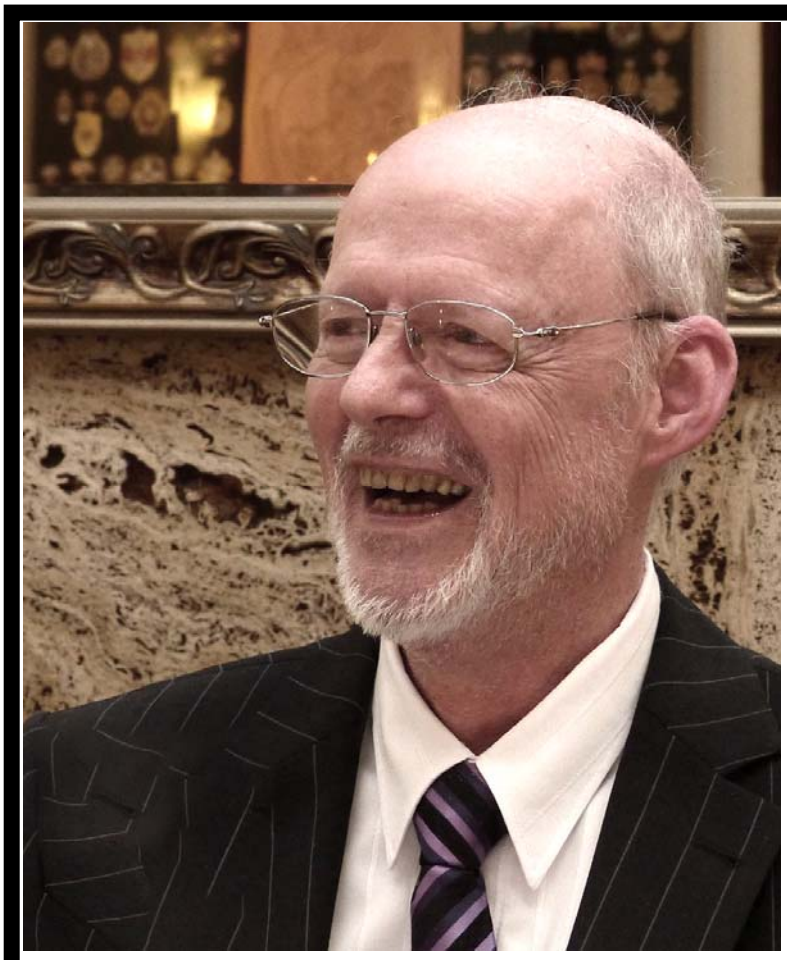
Dabei werden wir uns auch über Gott und die Welt unterhalten, Spiel und Sport treiben, zusammen kochen und essen, Musik hören und auch selber singen und abseits des Alltags – von Schule und Arbeit – wieder ein sehr fröhliches Wochenende verbringen.

Bist Du dabei?

„Ahoi“ sagen

Lutz Rühle und
Oliver Leitmont.

Wir suchen uns auch diesmal wieder einen schönen Platz aus und werden sicher viel Spaß miteinander haben und eine gute und sehr fröhliche Zeit mit unseren Kindern und der Pfadfindergruppe verbringen.



Am 6. November 2019 wurde Volker Kohlenberg von unserem himmlischen Vater in die Ewigkeit gerufen.

Volker Kohlenberg wurde am 19. August 1943, also in der Kriegszeit, in Halver in Westfalen geboren. Dorthin wurde die Familie aus Duisburg evakuiert. Seine Eltern waren Leni und Gustav Kohlenberg.

Er war ein Sandwich-Kind, denn er war das mittlere Kind. Sein Bruder Gunter war älter, seine Schwester Gudrun jünger. Die Familie zog später wieder zurück nach Duisburg. Sie lebten zu fünft in einer 1,5-Zimmer-Wohnung in der Memelstraße – also um die Ecke der Thomas-Gemeinde; später dann im Sternbuschweg.

Volker ging in die Mozartschule (Grundschule) in Neudorf, später dann auf das Steinbart-Gymnasium.

Es folgte die Ausbildung an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Nach seinem Abschluss arbeitete er ca. 10 Jahre bei der Stadt Duisburg – übrigens wie sein Vater. Er bewarb sich bei der Landesregierung und wurde auch genommen. Dort arbeitete er als Beamter im höheren Dienst. Im Alter von 52 Jahren schied er dann aber aus gesundheitlichen Gründen aus dem Staatsdienst aus.

Er lernte schon in der Schulzeit Heidi kennen, weil sie mit seiner Schwester Gudrun befreundet war. Anfangs mochte Heidi Volker nicht so sehr, da er „ihr zu frech war“. Aber sie kamen zusammen als Volker 18 und Heide 16 war. Er heiratete seine Heidi im Mai 1965. Da war er 22 Jahre alt. Beide heirateten also jung, durften aber in 2015 ihr Goldhochzeit feiern. Sie waren immerhin 54 Jahre verheiratet.

Im April 1966 kam ihre Tochter Claudia auf die Welt. Direkt nach ihrer Taufe leistete er für 1,5 Jahre seinen Wehrersatzdienst in der Einrichtung Hephata in Mönchengladbach.

Dort leben Menschen mit einem geistigen Handicap. Die Arbeit war herausfordernd, hat ihm aber viel Spaß gemacht. Seine junge Familie war aber weiterhin in Duisburg. Ihr könnt euch denken, dass das keine leichte Zeit für die Familie war.

Und so war Volker mit Gott unterwegs:

Gemeinsam mit seiner Schwester Gudrun erlebte Volker eine ganz bewusste Lebenswende. Beide vertrauten ihr Leben Gott an. Sie waren damals bei einer Evangelisationsveranstaltung bei ihrer Tante in Bad Nauheim. Damals war Volker ca. 16 Jahre alt. Heidi gehörte zur Thomas-Gemeinde, Volker war in der Evangelischen Kirche beheimatet.

Irgendwann schloss auch er sich der Thomas-Gemeinde an, war aber nach wie vor mit der Evangelischen Kirche verbunden. Er besuchte auch bis ins Alter in der Lutherkirche die Gottesdienste und nahm vor vielen Jahren an Kreis- und Landessynoden teil.

In der Thomas-Gemeinde war er jahrelang Jugendkreisleiter und später auch Gemeinde-Leiter. Auch im Vorstand des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes war er jahrelang aktiv. Er brachte sich dort vorbildlich ein.

Er liebte das Predigen und das Moderieren des Gottesdienstes und unserer Veranstaltung „Café und mehr“. Er hatte immer seinen berüchtigten kleinen Zettel dabei. Der reichte ihm – bis zuletzt.

Im Juli 2019 hatte er noch einen Checkup beim Arzt. Volker hatte Top-Werte. Aber dann verlor er Gewicht. Die Diagnose war erschütternd. Es war Speiseröhrenkrebs. Die Leber war auch stark betroffen. Es gab keine Heilungschance.

Er wollte keine lebensverlängernde Maßnahmen, sondern „mit Volldampf nach oben!“ Das hat er auch bekommen. Nach nur einer Woche ist er dann heimgegangen. Er schlief am 06. November abends im Bethesda-Krankenhaus friedlich ein. Seine Botschaft an uns ist:

„Alles ist gut! Ich habe mein Ziel erreicht. Ich bin bei Jesus!“

Noch einige Worte zu zu seinen Charaktereigenschaften:

Wie kannten wir ihn?

Wie behalten wir ihn in Erinnerung? Was ist sein „Vermächtnis“?

Volker war korrekt, humorvoll, direkt, Menschen zugewandt, konnte sich abgrenzen, liebte das persönliche Gespräch und hatte einen wachen Geist, das sah ich schon an seinen Augen und er hatte eine große „Jesus-Liebe“. Wir sind als Gemeinde und Gemeinschaftsverband Jesus sehr dankbar, dass wir eine große Wegstrecke mit Volker gehen durften.

Und wir sind dankbar, dass er uns mit seinen Gaben und seiner Persönlichkeit ergänzt hat.

IK

Die Allmacht Gottes

Gottes Hände sind so groß,
er hält die Menschen, das Weltall, die Erde,
alles erschuf er
mit dem Wort: „Es werde“.

Gottes Füße sind so groß,
für uns nicht zu fassen,
doch alle Menschen auf der Erde
können sich dort niederlassen.

Gottes Augen sind so groß,
er sieht auch dich und mich,
all unser Tun und Unterlassen
entgeht ihm nicht!

Gottes Geist ist allumfassend,
er zählte jedes Haar auf unseren Köpfen,
wer an ihn glaubt, kann jeder Zeit
Kraft aus dem Heiligen Geiste schöpfen.

Gottes Liebe ist so stark,
du musst sie nicht einmal verdienen,
wende dich ihm und deinem Nächsten zu,
so wird deine Seele von seiner Wärme beschienen.

Gottes Gestalt ist pures Licht,
kann jedes Dunkel erhellen.
Verschließt du dich, siehst du es nicht,
und dein Lebensschiff wird zerschellen.

Gottes Worte sind so mächtig,
können erschaffen oder zerstören,
allgewaltiges Vermächtnis,
versöhnend ist‘s, auf sein Wort zu hören.

Gottes Gnade reicht so weit,
sie erfasst die ganze Welt,
kommt zu jedem, der bereit,
ganz unverdient, sogar ohne Geld.

Gottes Friede ist so tief,
kann darin ruhen als sein Kind.
So sehr die laute Welt auch rief:
In seinem Frieden ich Heilung find.

Mein Vertrauen oft so klein,
Zweifel, Ängste Sorgen:
Leg ich alles in seine Hände hinein,
fühl ich betend mich geborgen.

Mit Ehrfurcht will ich ihn anbeten,
ihn, dessen Wege unergründlich,
in Liebe Beziehung zu ihm pflegen,
bereit sein, wenn er wiederkommt -
kann sein stündlich!

Ingrid Krüger

Pfadfinder Jahresausblick

Das letzte Jahr haben wir als Pfadfinder in einer frohen Runde kreativ abgeschlossen.

Für den Anfang dieses Jahres haben wird uns überlegt, mit unseren Pfadfindern das sogenannte AZB-Päckchen zu erstellen. AZB steht für „All-Zeit-Bereit“: Das Motto der Pfadfinder weltweit.

Darin befindet sich über Pflaster, Streichhölzer, Garn und Kompass alles, was ein Pfadfinder unterwegs gebrauchen könnte.

Nach den Osterferien findet der Pfadfindertag in Haus Friede am 25.04.20 über unseren Dachverband, den PEC, statt. Wir werden uns dort mit dem 2. Stamm aus NRW sowie Interessenten treffen.

Außerdem steht unser eigenes großartiges Pfadfinderfest am 23.05.20 an. Dazu möchten wir an dieser Stelle alle herzlich gern einladen.

Lars Rühle

Gemeindemitglied Lars Rühle

Hallo, ich bin Lars Rühle, die meisten von euch Lesern werden mich bereits kennen, aber für alle, die dies nicht tun, stelle ich mich hier kurz vor:

Ich studiere Mechatronik in Mülheim an der HRW und wohne im wahrsten Sinne des Wortes um die Ecke. Ich bin bald 24 Jahre alt (ab St. Patricks-Day) und dank meiner Eltern Margit und Lutz mindestens so lange schon in der Gemeinde. Bin ein großer Liebhaber von Kaffee, Schokolade und der hohen Kunst des Zuspätkommens. In meiner Freizeit mache ich wahnsinnig gerne Wassersport. Outdooraktivitäten und Klettern #Bouldern sind ebenfalls meine Leidenschaften.

Seit letzten Herbst bin nun auch ich offizielles Gemeindemitglied. Nach meiner Konfirmation habe ich über viele Jahre lang in Technik und Pfadfinderarbeit mitgearbeitet.

Mit Beginn dieses Jahres übernehme ich die Leitung der Pfadfinderarbeit von Rahel. Ich freue mich sehr, in dieser Aufgabe aufzugehen und an ihr zu wachsen, um die Pfadfinder weiter zu bringen.

Lars Rühle

Fahrradtour am 1. Mai

Der nächste Frühling kommt bestimmt!

Und damit steht auch wieder die gemeinsame Fahrradtour am 1. Mai auf dem Plan.

Diese ist inzwischen beliebte Tradition. Niemand braucht sich zu fürchten; kleine Reparaturen werden von kundiger Hand sofort am Wegesrand erledigt.

Michael Winkler wird auch in diesem Jahr den Ausflug organisieren und über weitere Einzelheiten und Details rechtzeitig informieren.

Also, liebe Radfahrer:

In die Pedale, macht euch fit für die Fahrradtour :-)

Übrigens: Auch hier ist eine gute Gelegenheit, Menschen einzuladen.

Unterwegs und in den Pausen gibt es sicher gute Gelegenheiten zum fröhlichen Gedankenaustausch und zu weiteren informativen Gesprächen.

Gemeindehaushalt nicht ganz ausgeglichen!

Im Monat Januar 2020 hatten wir etwas höhere Aufwendungen als Spendeneingänge, so dass sich leider eine Finanzlücke ergeben hat.

Durch die Renovierung und Einrichtung der Gemeindewohnung entstehen in diesem Jahr erhöhte Kosten, welche ausschließlich nur durch Spenden finanziert werden können.

Wir sind dankbar für alle bislang eingegangenen Spenden und freuen uns über jede Gabe, um weiterhin in Menschen in Duisburg investieren zu können.

Unser Herr segne Geber und Gaben.

Ihr/ Euer Kassierer
Stefan Noth

Gemeindehaushalt Januar 2019

Spenden	6.698,97 €
Investitionen in Menschen	7.029,25 €
Unterdeckung	330,28 €

Beziehungen sind für uns Menschen wie Luft zum Leben. In **Kleingruppen** wollen wir gemeinsames Leben teilen und füreinander da sein.

Der Gedankenaustausch über biblische Texte gibt uns Orientierung und Hilfestellung in verschiedenen Lebensfragen.

Als Ansprechpartnerin für unsere Kleingruppen steht Ihnen
Bettina Kaiser (**02 065 - 66151**)
zur Verfügung.

Die folgenden **Kleingruppen** gibt es in der Thomas-Gemeinde:

- ⇒ **Duisburg-Neudorf 50*Plus***
  Frank Cherubin (Gemeindehaus)
- ⇒ **Duisburg-Neudorf**
  Männerkreis „Männergespräch“
  Jürgen Schiefelbein
- ⇒ **Duisburg-Duissern**
  „Schatzsucher“
  Ingrid Krüger und Helga Anlauf
- ⇒ **Duisburg-Rheinhausen**
  „Herzensschwestern“
  Manuela Ilgner
- ⇒ **Krefeld**
  Lutz Rühle
- ⇒ **Krefeld „Die Väter“**
  Anton Kaiser
- ⇒ **Duisburg-Rumeln**
  Andrea Noth
- ⇒ **Hauskreis „Neumeln“**
  „Junge Erwachsene “
  Janina Noth

Gemeinde betet

Gebetsnetz

Es besteht ein „Gebetsnetz“ zur gegenseitigen Unterstützung der Gemeinden des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes (WGV).

Monika Hilker ist die „Gebetspatin“ unserer Gemeinde. Sie sorgt für den Informationsfluss zwischen Thomas-Gemeinde und WGV.

Gebet für die Stadt

Jeden letzten Mittwoch im Monat beten Menschen von 18 – 19 Uhr für die Anliegen und Belange unserer Stadt.

Die nächsten Termine sind:

25.03. und 29.04. in der Freie ev. Gemeinde, DU-W‘Ort, Eschenstr. 14

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Jesus

Feuilleton

Plauderei über das Herz

Von Marie Hüsing, Ev. Diakonisse, Dichterin u. Schriftstellerin (1909-1995)

(**Geschichte eingereicht von Irmgard Mostert)**

Da ich annehme, dass Sie untereinander „herzliche Beziehungen" haben, möchte ich mit Ihnen über das menschliche Herz plaudern.

Wir wollen das „in herzlicher Weise" tun, aber auch ehrlich, denn man soll „aus seinem Herzen keine Mördergrube" machen. Lassen Sie uns zuerst die Frage stellen: Was ist das Herz? Ein Hohlmuskel, sagen die einen. Aber da erhebt sich die Frage, wie kann ein solcher „einem Menschen in die Schuhe sinken“? Das Herz gleicht einer Pumpe, sagen die anderen, Gut und schön, aber kann einem eine Pumpe „bis zum Halse schlagen?"

Manche Leute sagen von anderen und auch wohl von sich selbst, dass sie „ein goldenes Herz" hätten. Wenn sich diese Meinung nicht bestätigt, sprechen die Leute vom „falschen Herzen",

Es soll auch" kalte Herzen" geben, sogar „steinerne". Die armen Menschen, die sich damit herumschleppen müssen!

Auch über die Lage des Herzens sind sich die Menschen nicht einig. Von einigen behaupten sie, dass sie ihr „Herz auf der Zunge liegen hätten". Bei dem anderen liegt es links oder rechts, das kommt ganz auf den Standpunkt an, weiß man es nicht so genau, braucht man nur zu sagen: „Der hat sein Herz auf dem rechten Fleck". Das ist immer richtig.

Es gibt Zeitgenossen, die behaupten, es gäbe Menschen, die „gar kein Herz" hätten, sie handelten „herzlos". Das muss eine schlimme Geschichte sein, ohne Herz herumzulaufen!

Vielleicht haben sie es auch nur „verloren", wie jener Student, dem es in Heidelberg abhandengekommen war. Ob er es jemals wiedergefunden hat? Wie kann man auch nur so nachlässig sein! Schlimm sind die Menschen, die einem anderen „das Herz stehlen", die sogenannten „Herzensdiebe". Auch die sogenannten „Herzensbrecher" sind gefährliche Leute. Laufen Sie mal mit einem zerbrochenen Herzen durch die Welt!

Da lobe ich mir doch diejenigen, die ihr Herz mit einem anderen „tauschen" nach dem Motto: Gib mir deins, dann bekommst du meins. Das ist ein ehrlicher Tausch, besonders dann, wenn die beiden leben, als wären sie ein „Herz und eine Seele."

In aller Kürze noch etwas über die Herzformen: Es gibt da „weite Herzen" und „enge Herzen". Von manchen Mitmenschen wird man auf „Herz und Nieren" geprüft. Hat man das überstanden, „fällt einem ein Stein vom Herzen", und man sucht einen, „den man ans Herz drücken kann."

Zwölf·am·Faden·¶

In·den·Kästen·haben·sich·Begriffe·versteckt,·die·schlangenförmig·zu·lesen·sind·—·so·wie·im·ersten·Beispiel:·Dachgeschoss¶

D	C	H
A	S	O
C	E	S
H	G	S

A	A	N
B	D	D
E	N	A
T	H	C

E	D	K
R	N	I
Z	I	M
R	E	M

E	U	T
D	N	S
T	E	L
S	A	B

G	E	T
I	E	A
N	Z	F
A	L	E

N	C	N
R	H	E
Ö	C	I
H	H	E

U	K	E
N	S	I
S	A	U
T	L	F

A	H	R
F	R	E
G	E	R
G	A	B

R	I	K
C	H	R
H	U	M
T	U	R

YG Update

Wir YG – ein Kreis für junge Erwachsene, Azubis und Studierende – haben wieder ein ereignisreiches Quartal erlebt!

Zum einen haben wir, wie Ihr sehen könnt ein neues Logo. Und das war schon längst überfällig! Mit diesem Logo können wir uns als Gruppe besser vorstellen und wiedererkennen. Mal sehen, was wir in Zukunft damit alles gestalten können. Lasst Euch überraschen!

Was macht man, wenn es draußen kalt ist? Richtig man trinkt Kakao, isst Apfelstrudel und macht es sich gemütlich. Und genau das haben wir Mitte Januar in einer entspannten Runde gemacht. (siehe Bild)

Noch etwas weiter zurück gedacht, haben wir kurz vor Weihnachten die Möglichkeit gehabt, ein uns unbekanntes Instrument zu spielen und uns da-

rin auszuprobieren. Dabei versuchten wir eine kleine Filmszene nachzuspielen, in der musiziert wurde. Da wir uns jedoch ohne jegliche Vorkenntnisse an die Instrumente setzten, klang das Ergebnis, - wie Ihr Euch vielleicht vorstellen könnt - etwas chaotisch. Aber es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht und das ist die Hauptsache.

Vor Kurzem haben wir unsere kommenden Termine geplant. Und kurz vor Ostern werden wir gemeinsam ein Abendmahl feiern. Allerdings wird es sich von dem Abendmahl unterscheiden, welches wir aus den Gottesdiensten kennen. Wir feiern wie zu Zeiten Jesu, mit einem Festmahl und durchleben die Ostergeschichte mit all unseren Sinnen. Wir sind gespannt, wie es wird und werden berichten!

Wir hoffen unser kleiner Einblick hat Euch gefallen.

Wenn Ihr auf aktuellem Stand bleiben wollt, schaut doch mal auf Instagram vorbei

Janina Noth

Instagram:

yg_jugendkreis

Regelmäßige Treffpunkte:

So. 10.30 Uhr **Gottesdienst & Kindergottesdienst**
Do. 16.00 Uhr **Gesprächskreis** 50*PLUS* **(ungerade KW, Abweichungen möglich)**
Fr. 19.00 Uhr **YG (Young Generation)** **(wöchentlich – jedoch nicht in den Ferien)**
(**YG** in den ungeraden, und **chillYG** in den geraden Kalenderwochen)

Kleingruppen (Hauskreise) – Leben teilen, Gott begegnen.
Mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.
Ansprechpartner für die Kleingruppen finden Sie im Innenteil.

Abholdienst: Koordination durch Jürgen Schiefelbein, Tel. 0203 - 336302

Blaues Kreuz
Suchtkrankenhilfe

Begegnung für Alkoholabhängige, Suchtkranke und Angehörige.
Jeden Montag um 19.45 Uhr
Kontakt: Horst Urselmann, Tel. 0203 - 313197

Chinesischer Bibelkreis Duisburg
Kontakt: Pastor Quankai Li, Tel. 0176 - 31370782

Herausgeber: Thomas-Gemeinde
Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche, Bismarckstr. 113, 47057 Duisburg

Pastor Frank Cherubin M.A.,	Tel. 0203 - 358293 Cherubin@thomas-gemeinde.de
Pastor Holger Sielemann,	Tel. 0208 - 8218094 Sielemann@thomas-gemeinde.de
Internet:	www.thomas-gemeinde.de
Gemeindekonto:	BIC: GENODED1DKD IBAN: DE42 3506 0190 1010 6170 29
„Projekt Neues Gemeindehaus“	BIC:GENODED1DKD IBAN: DE80 3506 0190 1010 6175 09

Redaktionsteam: Frank Cherubin, Ingrid Krüger, Janina Noth, Reinhold Willnat
Druck: Reinhold Willnat
Titelfoto: Ingrid Krüger
V.i.S.d.P.: Ingrid Krüger

E-Mails an das Redaktionsteam: thomasbrief@thomas-gemeinde.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **24. April 2020**